

Aufnahme neuer Mitglieder

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **55 (1984)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tagung der Appenzeller Heimleiter in Herisau

Imelda Abbt: «Das Gespräch – eine Voraussetzung für eine gute Atmosphäre im Heim»

Am 20. Oktober 1983, 10 Uhr, trafen sich die Appenzeller Heimleiter im Pflegeheim Heinrichsbad in Herisau. Der Präsident, Fritz Heeb, begrüßte uns Kollegen und die eingeladene Referentin, Frau Dr. Imelda Abbt, Leiterin der Fortbildung und des Kurswesens VSA, und hiess sie bei uns im Appenzellerland herzlich willkommen.

Frau Dr. Abbt sprach vor 36 interessierten Teilnehmern in ihrer packenden und umfassenden Weise über das Tagungsthema: «Das Gespräch, eine Voraussetzung für eine gute Atmosphäre im Heim». Ich möchte folgende Schwerpunkte ganz kurz zusammengefasst festhalten: Gespräche im Heim bedeuten:

- Sich aussprechen,
- sich anhören,
- sich verstehen.

Die Sprache als Lebensform. Sie erlebte eine fortwährende Wandlung, sein – denken – sprechen, sie ist wandelbar und verbesserlich. Wer die Sprache versteht, versteht das Leben. Jedem Menschen ist sein Sprechen eine Aufgabe, das Tor zur Mitmenschlichkeit.

Die Sprache im Alltag. Wir sollten bewusst auf unsere Sprache achten. Die Wirkung von Wörtern ist von der Laune, von der inneren Einstellung des Sprechenden abhängig. Achtlos Sätze von sich geben kann zu einem persönlichen Risikofaktor werden.

Die Macht der Worte. Das geschriebene Wort kann Macht ausüben. Ein ausgesprochenes Wort kann nicht unausgesprochen gemacht werden. Wörter sind verantwortlich für die Atmosphäre in Familie, Schule, Heim usw.

Die Grenzen der Sprache. Auch die Sprache hat ihre Grenzen, diese umfassen uns, wie die Sprache selbst.

Sprache aussprechen und anhören. Sich aussprechen gehört zu den Bedingungen für eine umsichtige Heimleitung. Für die Betreuung unserer Mitmenschen gehört ebenso das aufmerksame Anhören, Zuhören und aufeinander Eingehen im Gespräch. Im Hören auf uns selber können wir andere hören, und das schafft die Voraussetzungen, sich näher zu kommen. Gespräche miteinander ist sinnvolles Menschsein füreinander.

Ein kräftiger Applaus für Frau Dr. Abbt durchbrach die Stille der Zuhörerschaft. Fritz Heeb dankte das Gehörte und eröffnete die Diskussion, welche auch rege benützt wurde.

Um 12 Uhr gab's einen Aperitif, gespendet vom Pflegeheim Heinrichsbad. Anschliessend assen wir gemeinsam in der Cafeteria vom Pflegeheim z'Mittag. Kaffee und Dessert wurden ebenfalls von unseren Gastgebern gespendet. Wir hatten während des Mittagessens ebenfalls genug Zeit, Gedan-

ken auszutauschen und Gespräche zu führen. Wir konnten das aus dem Vortrag Gehörte direkt in die Praxis umsetzen.

Am Nachmittag konnten wir in zwei geführten Gruppen die neuen, modern und zweckmässig eingerichteten Räumlichkeiten des Pflegeheims Heinrichsbad besichtigen. Die wohnlichen, komplett ausgestatteten Zimmer, die heimelige Atmosphäre der vielfältigen Gemeinschaftsräume, wie der naturverbundene Ausblick ins Grüne haben uns alle beeindruckt.

Nach halb fünf Uhr konnte Fritz Heeb den offiziellen Teil unseres Treffens abschliessen, dankte nochmals für den erfolgreichen Tagungsverlauf und den Verantwortlichen des Pflegeheims Heinrichsbad für die allseits geschätzte Gastfreundschaft.

Ruth von Känel

Aufnahme neuer Mitglieder

Einzelmitglieder

Althaus Magdalena, Altersheim «Magda», 3652 Hilterfingen; Franz Christoph, Alters- und Pflegeheim der Stadt Frauenfeld, 8500 Frauenfeld; Ehrsam Elisabeth, Schifferkinderheim, 4000 Basel; Koch Agnes, Maximilianeum, Leonhardstr. 12, 8001 Zürich; Labreuche Christian und Anna Elisabeth, Schülerheim Wiesental, 9056 Gais; Osterwalder Carmela, Wohnheim Landscheide, 9105 Schönengrund; Ottiger Monika, Alters- und Pflegeheim, 6048 Horw; Trummer Walter und Marianne, Rheinblick, Pension der Heilsarmee, Ob. Rheinweg 75, 4058 Basel; Heinz Michael, Pestalozzihaus, 8607 Aathal.

Mitglieder von Regionen

Region Basel/Stadt/Land

Fisch Robert und Edith, Alters- u. Pflegeheim, 4102 Binningen.

Region Schaffhausen/Thurgau

Bollinger Hans und Margrit, Pestalozziheim, 8500 Schaffhausen.

Region St. Gallen

Hauser Heinrich und Gerda, Alters- und Pflegeheim Verahus, 9436 Balgach.

Region Zentralschweiz

Buchmann Beat und Alice, Schulhaus, 6099 Bürglen; Capeder Dumeni, Krankenhaus Steinhof, 6005 Luzern.

Region Zürich

Gantenbein Niklaus und Margrit, Ref. Lehrlings- u. Männerhaus, 8032 Zürich; Leutwyler Ulrich und Irene, Wohnheim für Blinde und Sehbehinderte, 8032 Zürich; Wettstein Karl und Vreni, Lehrlingswohnheim, 8400 Winterthur.

Institutionen

Altersheim Murtengasse, 4051 Basel; Altersheim Breiti, 8303 Bassersdorf; Bündnerische Stiftung für Vorschulung und Therapie cerebral gelähmter Kinder, 7000 Chur; Schülerheim Orn, 8340 Hinwil; Wohnheim Landscheide, 9105 Schönengrund; Alterspension St. Annahof, 4500 Solothurn; Jugendstätte Bellevue, 9450 Altstätten; Alterszentrum Herti, 6300 Zug.

VSA-Region Zentralschweiz

Generalversammlung

Donnerstag, 29. März 1984, 14.30 Uhr
im Alters- und Pflegeheim Beromünster

1. Teil: Behandlung der üblichen statutarischen Geschäfte
2. Teil: Referat von Herrn Ständerat Peter Knüsel, Meggen, zum Thema:
«Arbeit der Eidg. Räte (besonders im sozialen Bereich)»

An die Mitglieder wird eine schriftliche Einladung versandt; Gäste sind willkommen.

Vorstand der VSA-Region Zentralschweiz